



INFO-BULLETIN «CORONA 20»

TERRITORIALDIVISION 2

Aktuelle Situation

Am 38. Tag des Assistenzdienstes «Corona 2020» fand eine Ablösung zu Gunsten der Zollregion NORD statt: Die Geb Inf Ustü Kp 91/4 wurde in der Nacht vom 21. auf den 22.04.2020 von der französischsprachigen cp Inf 19/3 an der Grenze abgelöst.



Eindrücke der Grenzüberwachung

Keine Armeeeinsätze mehr im Kanton Nidwalden

Per 22.04.2020 wurden sämtliche Einsätze der Armee im Kanton Nidwalden beendet. Dies betrifft nicht nur die Leistungen der eingesetzten Truppen, sondern auch das angeforderte Material.

Wichtige Informationen des Bundesrates für die Armee

Der Bundesrat hat entschieden, dass der Einsatz im Assistenzdienst als ordentlicher WK gilt. Wer mehr Dienstage als einen ordentlichen WK leistet, erhält bis zu einem zweiten WK an seine Ausbildungspflicht angerechnet. Der Bundesrat hat beschlossen, dass die Differenz zwischen der Entschädigung aus der Erwerbsersatzordnung (EO) und dem vollen Erwerb bei Arbeitnehmenden und selbständig Erwerbenden vom Bund übernommen wird. [Link zur Medienmitteilung](#)

Einblicke

„Man steht zusammen und versucht die Krise gemeinsam zu meistern“

Als Nahtstelle zwischen dem Kanton Nidwalden und der Armee hat C KTWS NW Oberst Leo Schallberger eine vielschichtige Aufgabe. In „seinem“ Kanton entwickeln sich die Fallzahlen an Covid-19 Erkrankungen rückläufig.

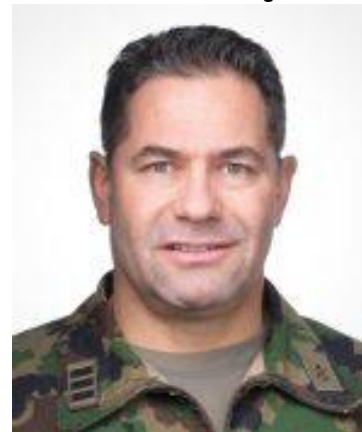
Leo Schallberger hat per 01. Januar 2017 seine Funktion als Chef KTWS NW übernommen. In dieser Position ist er

die Verbindungsperson zwischen dem Kanton Nidwalden und der Armee. Im Kanton Nidwalden hat sich die Fallzahl der Covid-19 Erkrankungen positiv entwickelt. So ist ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten. Im Kanton gibt es momentan 108 positiv getestete Personen, davon sind vier hospitalisiert. Bis anhin sind drei Personen verstorben. Das hat auch einen Einfluss auf den Assistenzdienst der Armee in diesem Bergkanton.

Wie sind Sie im KTWS des Kantons Nidwalden momentan aufgestellt? Schmal. Die Triage resp. die Anlaufstelle läuft im Moment über mich. Vereinzelt sind Stabsoffiziere mit wiederkehrenden Aufgaben beauftragt. Das bei uns im Einsatz stehende San Det mit 12 AdA wird von einem Stabsoffizier betreut. Er rapportiert an mich. Jeweils montags und donnerstags gleichen wir die Informationen anlässlich eines Lagerapportes ab.

Wie sieht die Rollenverteilung im KTWS aus? Die Schlüsselrolle hat mit dieser schmalen Organisation der C KTWS. Dazu kommen die Adjutantur (FGG 1) und ein Of aus dem FGG 3/5, bei uns mit „Führung“ bezeichnet.

Wie bringen Sie das zivile und militärische Leben unter einen Hut? Wenn möglich versuche ich, etwas mehr zu



delegieren, was aber gerade in kleineren KMU teilweise schwierig ist, weil die Ressourcen knapp sind. Viel läuft über E-Mail. Ich muss einfach flexibel sein und am Abend gibt's halt hie und da etwas später Feierabend.

Leo Schallberger, Chef KTWS NW

Mit welchen Institutionen stehen Sie regelmässig in Kontakt? Am meisten mit der Sanität und unserem Kantonsspital, insbesondere mit dem Direktor und dem Rettungsteam. Mit der Regierung, der Polizei und den anderen Fachbereichen tauschen wir uns jeweils an den KFS-Rapporten aus.





INFO-BULLETIN «CORONA 20»

TERRITORIALDIVISION 2

Wie sieht die Kommunikation zwischen Ihnen und den zu unterstützenden Institutionen aus? Die wichtigen Themen werden anlässlich der Rapporte persönlich geregelt und dann im Nachgang noch präzisiert. Viel läuft auch elektronisch, aber persönliche Kontakte sind effizienter und besser. Wir brauchen die üblichen Angaben, um unser PPQZD zu erstellen. Um den Auftrag so gut wie möglich umschreiben zu können, wollen wir jeweils noch auftragsbezogene Detailinfos wissen.

Wie hoch ist die Auslastung? Gibt es auch rückläufige Einsätze? Im Moment bestehen keine zusätzlichen Bedürfnisse mehr. Eigentlich schon länger nicht mehr. Unser Det hat hohe Reserven, da die befürchtete Welle glücklicherweise nicht eingetroffen ist. Die AdA sind im Spital gut integriert und sie haben uns mitgeteilt, dass sie vom Einsatz profitieren und wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Wir sind auf allen Seiten zufrieden, dennoch haben wir zusammen mit dem KFS aufgrund der aktuellen Lage entschieden die Dienstleistung der Armee im Kanton Nidwalden aufzulösen. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für den Einsatz und das Engagement aller Beteiligten.

Wo sehen Sie Ihre grösste Herausforderung? Im richtigen Moment den Einsatz abbrechen respektive zu beenden.

Welche Erfahrungen konnten Sie gewinnen? Theorie und Praxis sind auch im Militär nicht immer ganz kongruent. Je nach Einsatz ist eine andere Organisation und ein anderes Vorgehen gefragt. Wir müssen uns jeweils den Ereignissen und der Situation anpassen. Die Stabsoffiziere des KTVS müssen deshalb Generalisten sein.

Wo unterscheidet sich der Assistenzdienst gegenüber einer Übung? Der "Spirit" und das Engagement von allen ist viel grösser und ist nicht mit einer Übung zu vergleichen.

Ihr persönliches Fazit bis jetzt? Es war sehr interessant zu erleben und zu erkennen, dass unser Staat sehr gut funktioniert, insbesondere auch die Miliz. Es wird entschieden und umgesetzt. Man steht zusammen und versucht die Krise gemeinsam zu meistern. Ob im Nach-

hinein alle Entscheide richtig und der Situation angepasst waren, wird sich bei der Aufarbeitung dieser Corona-Krise erst noch weisen.

Wir nehmen als Soldaten Aufträge entgegen und setzen sie nach bestem Wissen und Gewissen um. Es ist nicht an uns zu kritisieren, auch wenn wir unsere persönliche Meinung haben. Jedenfalls wird noch lange davon die Rede sein und einiges in Bewegung setzen - und auch verändern.

Zitat des Kdt Ter Div 2 Divisionär Daniel Keller:



«Die KTVS sind unsere unverzichtbaren Sensoren im Raum. Sie sind die Augen und Ohren an den Schnittstellen zwischen den Kantonen und der Armee. Sie zeigen eindrucksvoll, wie wichtig der regionale Fokus bei Armeeeinsätzen ist»

Ausblick

Es zeichnet sich eine Reduktion der Armeeeinsätze in allen Kantonen der Ter Div 2 ab. Momentan steht der Kdt und das LVZ in Verbindung zu mehreren Kantonen, um den Umfang der Reduktion sowie das weitere Vorgehen einzuleiten. Weitere Informationen folgen sobald entsprechende Anträge vorliegen.

Insgesamt beschreibt der Kdt die Lage im Raum der Ter Div 2 als konstant und ruhig. In Gesprächen zeige sich, dass die Kantone optimistisch gestimmt sind, dass sich die Fallzahl an Covid-19 Erkrankungen weiterhin reduziert.

Medienbericht über den Einsatz im Raum Ter Div 2
Heute in der [SRF Rundschau](#) von 20:05 - 20:50 Bericht Ei Helping im Raum Ter Div 2, Beitrag Rettungsfahrten der San Kp 5 mit Covid-19 Patienten sowie Statement von Kdt Ter Div 2 Daniel Keller zum Armeeeinsatz.

